

**NETZWERK  
FRAUEN  
GESUNDHEIT**

# Informationsbroschüre des Netzwerks Frauengesundheit

## Mitglieder des Netzwerks Frauengesundheit



FRANZISKANERINNEN VON REUTE



Katholische Erwachsenenbildung  
Hohenlohekreis e. V.





Liebe Leser/innen,

die Idee zur Gründung eines Netzwerks Frauengesundheit entstand in der Beratungsarbeit der Katholischen Arbeitsgemeinschaft (KAG) Müttergenesung. Es wurde deutlich, dass die Gesundheitsanliegen der Frauen über die dort durchgeführten Kur-Beratungen hinaus gehen.

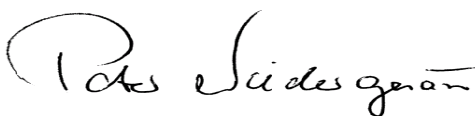
Auf diesem Hintergrund sowie auf Wunsch des Hauptabteilungsleiters Dr. Drumm hat die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) den Auftrag angenommen, das Netzwerk Frauengesundheit auf den Weg zu bringen.

In der Aufbauarbeit zeigte sich, dass es in der Diözese Rottenburg-Stuttgart von unterschiedlichen Organisationen vielfältige Angebote zu Gesundheitsfragen von Frauen gibt. Allerdings agierten diese bis zur Netzwerkgründung unabhängig voneinander.

Das Netzwerk Frauengesundheit hat sich zum Ziel gesetzt, das breite Angebotspektrum zu bündeln und allen interessierten Frauen zur Verfügung zu stellen. Daneben spielt die politische Interessenvertretung der Frauengesundheit im Bündnis eine wichtige Rolle.

Die KAB hat zudem über die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Arbeitnehmer-Organisationen die Möglichkeit, die Herausforderungen der Frauengesundheit direkt in die Krankenkassen einzubringen.

Die KAB übernimmt die Koordination des Netzwerks Frauengesundheit, bis es auf eigenen Beinen steht. Wir freuen uns, wenn das Netzwerk bei Ihnen auf Interesse stößt und wir Sie bei uns begrüßen dürfen.



Peter Niedergesäss  
KAB-Diözesansekretär



Stefanie Schäufole  
Netzwerkkoordinatorin

Vorwort .....2

Notwendigkeit des Netzwerks Frauengesundheit .....4

Informationen über das Netzwerk Frauengesundheit .....5

Vorteile der Netzwerkarbeit .....7

Mitglied werden .....8

Vorstellung der Netzwerkmitglieder .....9

Kontakt ..... 17



## Notwendigkeit des Netzwerks Frauengesundheit

Die Gesundheit der Frauen wird heutzutage durch die Vereinbarung von Beruf, Kindererziehung und Haushaltsführung immer stärker beeinträchtigt. Trotz der Doppel- und Dreifachbelastung versuchen die Frauen, alles unter einen Hut zu bekommen und haben oft das Gefühl, diese Aufgaben nicht adäquat zu bewältigen. Mit der Suche nach Kompromissen im Berufs- und Privatleben stellt sich eine hohe Unzufriedenheit ein. Folglich kann es zu einer Verfestigung krankmachender Lebenszusammenhänge kommen.

Zwar gibt es eine gewisse Angleichung in der Rollenaufteilung, jedoch erschwert nach wie vor das Geschlecht den Zugang zu bestimmten Berufen. Die Unterschiede im Gehalt sind zwar geringer geworden, aber dennoch leisten Frauen weltweit zwei Drittel der Arbeit, verfügen aber nur über zehn Prozent des Gesamteinkommens. In Deutschland unterbricht mehr als die Hälfte der Mütter mindestens sechs Jahre wegen der Kindererziehung die Berufslaufbahn. Da in der Regel der Mann ein höheres Einkommen erhält und der berufliche Wiedereinstieg die Frauen im Gehalt zurückstuft, erscheint ein Rollentausch mit dem Partner als unwirtschaftlich. Die finanzielle Abhängigkeit vom Mann bleibt erhalten.<sup>1</sup>

Frauen unterscheiden sich nicht nur anatomisch von dem anderen Geschlecht, sondern auch durch ihre Hormone, ihren Stoffwechsel, ihre Lebensbedingungen und ihre Psyche. Daher gibt es aus medizinischer Sicht große Unterschiede zwischen den Geschlechtern. Beispielsweise verlaufen die typischen Volkskrankheiten wie Herz-Kreislauferkrankungen, Rheuma, Osteoporose und Depressionen bei Frauen und Männern unterschiedlich.<sup>2</sup>

Diese Fakten machen deutlich, dass Frauen aus gesundheitlicher Perspektive vor anderen Belastungen als Männer stehen und nach wie vor benachteiligt sind.

In der Diözese Rottenburg-Stuttgart gibt es eine Vielzahl an Organisationen, die mit einem breiten Angebot auf diese geschlechtsspezifischen Problemlagen reagieren. Um diese Angebote effektiver zu nutzen, wurde das Netzwerk Frauengesundheit gegründet.

---

<sup>1</sup> Quelle: Haider, Huberta & Trettler, Eva (2010). Von der Rolle?! In Endler, Margit, Wimmer- Puchinger, Beate u.a. (Hg.). *Frauen, Gesundheit, Soziale Lage*. Wien: Facultas Verlag – Buchhandels AG. S. 35-49

<sup>2</sup> Quelle: Schupp, Dr. Ulrike (2013). Medizin für die Frau. In Isfahani, Sara (Hg.). *Frauengesundheit Vorsorge & Behandlung*. Berlin: In|pact media GmbH. S. 3.

## Informationen über das Netzwerk Frauengesundheit

Wir sind ein arbeitsfähiger Zusammenschluss aus verschiedenen christlichen Organisationen, der sich auf individueller, gesellschaftspolitischer und kirchlicher Ebene gemeinsam für Frauen und ihre Gesundheit einsetzt.

Bei uns arbeiten Personen aus dem medizinisch-therapeutischen, sportlichen, sozialen, seelsorgerischen und bildungspolitischen Bereich zusammen und bieten dadurch ein breites Spektrum gesundheitspezifischer Angebote für Frauen an.



„Gemeinsam für Frauen und ihre Gesundheit“

## Zielgruppe

Alle Frauen und ihre Kinder, unabhängig von Alter, religiöser Herkunft und kultureller Identität sowie an gesundheitspezifischen Themen interessierte Frauen.

## Aufgabenbereiche

- Bildungs- und Beratungsangebote
- Vorsorge- und Rehabilitationsmaßnahmen
- medizinische Betreuung
- seelsorgerische Arbeit
- finanzielle Unterstützung
- politische Arbeit

## Zentrale Botschaften

- Wir informieren und beraten über frauenspezifische Gesundheitsthemen in den jeweiligen Lebenssituationen.
- Wir fördern ein geschlechtssensibles Gesundheitsverständnis.
- Wir unterstützen die Frauen, ihren Zugang zu einem christlich-spirituellen Heilweg zu finden.
- Wir vernetzen die politische Interessenvertretung im Bereich der Frauengesundheit.

**Vernetzt informieren, beraten und unterstützen in Fragen der Frauengesundheit!**



## Vorteile der Netzwerkarbeit

Die besonderen Effekte, der Mehrwert für die einzelnen Mitglieder sowie Vorteile und Ziele der Netzwerkarbeit:

- Doppelstrukturen abbauen
- Synergie-Effekte nutzen
- neue Angebote entwickeln
- bestehende Angebote bündeln und bekannt machen
- gemeinsame Interessen wahrnehmen
- Angebotsqualität verbessern
- Weiterbildung sichern
- Wirkung in der Öffentlichkeit erzielen
- die eigene Marke stärken<sup>3</sup>

„Gemeinsam sind wir stärker“



---

<sup>3</sup> Quelle: Graf, Christinie, Nicolini, Hans J. u.a. (2013). Praxiswissen Netzwerkarbeit - Gemeinnützige Netzwerke erfolgreich gestalten. Wiesbaden: Springer Fachmedien. S. 29-31.



## Jetzt Mitglied im Netzwerk Frauengesundheit werden!

Weil...

- ...wir vielfältige Angebote für gesundheitsgefährdete Frauen anbieten.
- ...wir eine zentrale Anlaufstelle rund um das Thema Frauengesundheit sind.
- ...wir eine Plattform für einen inhaltlichen Austausch darstellen.
- ...wir uns auf gesellschaftspolitischer Ebene engagieren.
- ...wir Sie regelmäßig über frauengesundheitsspezifische Themen informieren.
- ...Sie über uns Zugang zu Referenten/innen erhalten.
- ...Sie Ihr Organisationsprofil mit dem Netzwerk Frauengesundheit erweitern.

Als Mitglied bauen Sie das Bündnis inhaltlich mit auf, werden Botschafter/in für das Netzwerk Frauengesundheit und tragen es ideell mit.

Wenn wir Ihr Interesse gewonnen haben, nehmen Sie als Verband oder Organisation in unserer Diözese Kontakt zu uns auf.

**Sie sind das fehlende Puzzle-Teil in unserem Netzwerk!**



## Aktuelle Mitglieder des Netzwerks Frauengesundheit

Das Netzwerk Frauengesundheit in der Diözese Rottenburg-Stuttgart setzt sich gegenwärtig aus sieben Trägerorganisationen zusammen, die sich im weiteren Verlauf vorstellen werden.

- Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart e.V.
- Franziskanerinnen von Reute e.V.
- Katholische Arbeitnehmer-Bewegung Diözesanverband Rottenburg-Stuttgart e.V.
- Katholische Arbeitsgemeinschaft Müttergenesung e.V.
- Katholische Erwachsenenbildung Hohenlohekreis e.V.
- Kreuzbund der Diözese Rottenburg-Stuttgart e.V.
- Sozialdienst katholischer Frauen e.V.



## Caritas Diözesanverband e.V.



Als Wohlfahrtsverband der katholischen Kirche zählt der Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart e. V. zu den Spitzenverbänden der Freien Wohlfahrtspflege in Baden-Württemberg. Der Caritasverband gestaltet in einer politisch, religiös und weltanschaulich vielfältigen Gesellschaft das Soziale mit und tritt gegen Ausgrenzung ein.

Regional und landesweit vertritt er die Interessen von 1.900 katholischen Einrichtungen und Diensten in wichtigen Fragen pflegerischer und sozialer Arbeit. In neun Caritas-Regionen mit 1.100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bietet er soziale Dienstleistungen an. Die Geschäftsstelle ist in Stuttgart.

### Schwerpunkte zum Thema Frauengesundheit

- Kurberatungen
- Frauengesprächskreise
- Frauenschutzhäuser
- Entlastung pflegender Angehöriger
- Frühe Hilfen (z.B. Geburtsvorbereitungskurse)
- Beratungsangebote (z.B. Schwangerschaft und Sexualpädagogik)
- Kursangebote (z.B. Yoga und Sprachkurse)

#### Kontakt

Caritas Diözesanverband e.V.  
Strombergstraße 11  
70188 Stuttgart

#### Ansprechpartnerin

Birgit Baumgärtner  
Telefon: 0711 2633 1140  
E-Mail: baumgaertner@caritas-dicvrs.de

#### Homepage

<http://www.dicv-rottenburg-stuttgart.caritas.de/>

## Franziskanerinnen von Reute e.V.



FRANZISKANERINNEN VON REUTE

Die Franziskanerinnen von Reute sind eine römisch-katholische Ordensgemeinschaft bischöflichen Rechts der Diözese Rottenburg-Stuttgart, die nach den Ordensregeln des Heiligen Franziskus lebt. 1848 gründeten fünf Frauen die

Gemeinschaft in Ehingen mit dem Ziel, Gott in der leidenden Menschheit zu dienen. Über Schwäbisch Hall und den Roten Bau in Biberach gelangte die Gemeinschaft 1869 ins oberschwäbische Reute (Bad Waldsee).

Das Mutterhaus der „Franziskanerinnen von Reute“ ist noch heute in Reute. Dort leben die Schwestern und bieten in ihrem Bildungshaus Seminare zu religiösen, besinnlichen und kreativen Themen an. Zudem arbeiten Schwestern unter anderem in der Kranken- und Altenpflege, dem Hospiz, der Seelsorge, der Jugendarbeit, der Paramentenstickerei sowie der hauseigenen Hostienbäckerei. Ebenso sind bis heute Schwestern in den Diözesen Rottenburg-Stuttgart und Freiburg sowie in Indonesien und Brasilien tätig, wo sie sich in der Mission engagieren.

### Schwerpunkte

- Auszeithaus Oberschwaben
- Bildungshaus Maximilian Kolbe

### Kontakt

Franziskanerinnen von Reute e.V.  
Klostergasse 6  
88339 Bad Waldsee

### Ansprechpartnerin

Telefon: 07524 708 0  
E-Mail: [orden@kloster-reute.de](mailto:orden@kloster-reute.de)

### Homepage

[www.kloster-reute.de](http://www.kloster-reute.de)

## Katholische Arbeitnehmer-Bewegung Diözesanverband Rottenburg-Stuttgart e.V.



Die Kath. Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) gibt sozialpolitische Impulse mit konkreten politischen Konsequenzen. Dies war in jüngster Zeit das solidarische Rentenmodell der Verbände, eine Wanderausstellung, Evaluierung des Ladenöffnungsgesetzes den verkaufsoffenen Sonntag, Unterschriftenaktionen und Smartmobs für eine bessere Pflege.

Darüber hinaus ist die KAB eine Selbsthilfebewegung. Mitglieder werden kostenlos in allen Fragen des Arbeits- und Sozialrechts beraten und bei den jeweiligen Gerichten vertreten. Zudem gibt es TREFFPUNKTE z.B. für Familien und Erzieher/innen.

Zentral in unserer Arbeit ist, dass Menschen ermutigende Erfahrungen machen und in diesem Prozess stärker werden. Die KAB bietet Arbeitnehmern/innen Orte der Reflektion und bringt ihre Erfahrungen durch Aktionen auf die politische Ebene. Menschen in ihren Anliegen miteinander zu verbinden und die nächsten Schritte entdecken ist unser Beitrag, das Evangelium lebendig werden zu lassen.

### Schwerpunkte

- Frauenspezifische Bildungsangebote
- Gesundheitsspezifische Bildungsangebote
- Aufbau von Kur-Beratungsstellen
- Treffpunkte für Familien und die Berufsgruppe der Erzieher/innen
- Sozial- und Arbeitsrechtberatung
- Aktionen zu Arbeitnehmer-Themen (z.B. Gute Pflege)

### Kontakt

KAB Diözesanverband e.V.  
Jahnstraße 30  
70597 Stuttgart

### Ansprechpartner

Peter Niedergesäss  
Telefon: 0711 97 91 128  
E-Mail: PNiedergesaess@blh.drs.de

### Homepage

[www.kab-drs.de](http://www.kab-drs.de)

## Katholische Arbeitsgemeinschaft (KAG) Müttergenesung e.V.



Die KAG in Deutschland setzt sich mit ihren Mitarbeitern/innen für die gesundheitliche Förderung besonders von Frauen ein. Sie ist zusammen mit anderen Wohlfahrtsverbänden Trägerin des Deutschen Müttergenesungswerkes, der Elly-Heuss-Knapp-Stiftung. Die Stiftung hat zum Ziel, Rahmenbedingungen für die bessere Gesundheit von Familien zu schaffen.

Es finden in den bundesweit ungefähr 400 Beratungsstellen ca. 35.000 Betroffene Rat und Hilfe bei Fragen zu Vorsorge- und Rehabilitationsmaßnahmen für Mütter-Kuren, Mutter-Kind-Kuren sowie Vater-Kind-Kuren. In den angeschlossenen Kur-Kliniken stärken jedes Jahr rund 11.000 Mütter und Väter sowie 14.000 Kinder ihre Gesundheit. Daneben fördert die KAG Nachsorgeangebote und setzt sich die Weiterentwicklung gesundheitspolitischer Rahmenbedingungen für Mütter ein.

### Schwerpunkte

- Kurberatungen
- Kurvorsorge- /Nachsorgeseminare
- Politische Arbeit für eine frauenspezifische Gesundheitsversorgung

### Kontakt

KAG Müttergenesung e.V.  
Jahnstraße 30  
70597 Stuttgart

### Ansprechpartner

Peter Niedergesäss  
Telefon: 0711 97 91 128  
E-Mail: PNiedergesaess@blh.drs.de

### Homepage

[www.kag-muettergenesung.de](http://www.kag-muettergenesung.de)

## Katholische Erwachsenenbildung Hohenlohekreis e.V.



Katholische Erwachsenenbildung  
Hohenlohekreis e.V.

Die Katholische Erwachsenenbildung (keb) Hohenlohekreis wurde 1975 gegründet und hat ihren Sitz im Bildungshaus Kloster Schöntal. Dieser

Tagungsort in landschaftlich reizvoller Umgebung an der Jagst bietet eine Atmosphäre, die zur Entspannung, Erholung und Entschleunigung einlädt. Zusammen mit der Landpastoral Kloster Schöntal bietet die keb ein Bildungsangebot mit einem breiten Themenspektrum an. Halbjährlich werden die Seminare, Kurse, Freizeiten und Studienreisen in der Programmzeitung veröffentlicht, die im Bildungsverbund mit den Kath. Bildungseinrichtungen Heilbronn, Mergentheim und Schwäbisch Hall herausgegeben wird. Außerdem gibt es ein Sonderprogramm für Paare zur Stärkung ihrer Partnerschaft.



Frauenprogramm

1985 wurde zusammen mit dem Evangelischen Bildungswerk Hohenlohe das ökumenische Frauenprogramm gegründet, das mit eigenem Logo und Programmheft erscheint. Es spricht Frauen in ihren vielfältigen Lebenssituationen und speziellen Bedürfnissen an.

### Schwerpunkte im Frauenprogramm

- Seminare zur Stärkung der eigenen Persönlichkeit und zu Frauenfragen
- Spiritualität im Kontext feministischer Theologie
- Gesundheitsbildung und -vorsorge (z.B. Yoga, Qi Gong, Stressbewältigung)
- Entwicklung der eigenen Kreativität und Ausdruckskraft (z.B. Tanzen, Malen)
- Lesekreis, Literaturcafé und Philosophie
- Frauenurlaubswochen, Wüstenwanderungen und Frauenreisen

### Kontakt

keb Hohenlohekreis e.V.  
Klosterhof 6  
74214 Schöntal

### Ansprechpartnerinnen

Elisabeth Baur und Christa Wolpert  
Telefon: 07943 894 -330 oder -335  
E-Mail: keb-hohenlohe@kloster-schoental.de  
christa.wolpert@gmx.de

### Homepage

[www.keb-hohenlohe.de](http://www.keb-hohenlohe.de)



## Kreuzbund e.V.



**KREUZBUND**

Der Kreuzbund ist die katholische Selbsthilfe- und Helfergemeinschaft für Suchtkranke und Angehörige in Deutschland.

Aus diesem Auftrag erwächst der gesundheits- und gesellschaftspolitische Auftrag des Verbandes. Sowohl im Bereich der Gesundheitspolitik als auch der Sozialpolitik hat der Kreuzbund die Aufgabe, die Interessen seiner Mitglieder zu vertreten, präventive Maßnahmen zu fordern und zu fördern, suchtpolitische Initiativen durchzuführen sowie Aufklärungsarbeit zu leisten.

Der Kreuzbund ist ein Fachverband im Caritasverband und steht in enger Kooperation mit den anderen Sucht-Selbsthilfeverbänden, Suchthilfeeinrichtungen und der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen (DHS). Er gliedert sich in 27 Diözesan- und Landesverbände.

Der Kreuzbund in der Diözese Rottenburg-Stuttgart hat zurzeit ca. 1000 Mitglieder in 101 örtlichen Gruppen und Gesprächskreisen. Die Gruppenangebote finden in der Regel wöchentlich statt und sind offen für alle Menschen, die Suchtprobleme haben und Hilfe suchen. Als Reaktion auf den immer stärker werdenden Alkoholmissbrauch bei Jugendlichen wurde der Arbeitsbereich Junger Kreuzbund gegründet. Angebote speziell für Frauen gibt es in der Diözese seit 1984.

### Schwerpunkte für Suchtkranke, Suchtgefährdete und Angehörige

- Selbsthilfegruppen
- Gesprächskreise
- Seminare
- Begegnungstage

#### Kontakt

Kreuzbund e.V.  
Wacholderstr.13  
71723 Großbottwar

#### Ansprechpartnerin

Brigitte Wolf  
Telefon: 07148 5839  
Email: Adolf\_Wolf@t-online.de

#### Homepage

[www.kreuzbund-dv-rottenburg.de](http://www.kreuzbund-dv-rottenburg.de)

## Sozialdienst katholischer Frauen e.V.



Der Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) ist ein bundesweit tätiger Verband von engagierten und couragierten Frauen, der Unterstützung für Frauen, Familien, Kinder und Jugendliche in schwierigen Lebenssituationen bietet.

Der SkF setzt sich besonders für eine Verbesserung der Lebenssituation und die Chancengleichheit von benachteiligten Frauen ein. Bundesweit bestehen 146 rechtlich selbstständige Ortsvereine. Als Frauenfachverband ist der Sozialdienst katholischer Frauen Mitglied im Caritasverband. In der Diözese Rottenburg-Stuttgart gründete 1903 Mathilde von Dellingshausen den "Rettungsverein vom guten Hirten", der sich 1999 dem SkF Bundesverband in Dortmund anschloss.

### Schwerpunkte

- Schwangerschaft und Geburt
- Reproduktionsmedizin
- Psychische und körperliche Erkrankungen in der Schwangerschaft und nach der Geburt
- Frühe Hilfen
- Beratung für Mütter mit Migrationshintergrund
- Offene Treffpunktangebote für Mütter mit Kleinkindern
- Tagesstrukturierende Angebote für Frauen in besonderen Lebenssituationen
- Wohngruppen für Mädchen und junge Frauen mit Essstörung
- Beratung zur christlichen Patientenvorsorge

### Kontakt

Sozialdienst katholischer Frauen e.V.  
Stöckachstr. 55  
70190 Stuttgart

### Ansprechpartnerin

Regine Ulrich  
Telefon: 0711 92562 -22 oder -20  
E-Mail: [regine.ulrich@skf-drs.de](mailto:regine.ulrich@skf-drs.de)

### Homepage

[www.skf-stuttgart.de](http://www.skf-stuttgart.de)

## Kontakt

### Koordinationsstelle des Netzwerks Frauengesundheit

#### Adresse

Kath. Arbeitnehmer-Bewegung  
Diözesanverband Rottenburg-Stuttgart e.V.  
Netzwerk Frauengesundheit  
Jahnstr. 30  
70597 Stuttgart

#### Internet

[www.netzwerk-frauengesundheit.info](http://www.netzwerk-frauengesundheit.info)



#### Ansprechpartnerin

Stefanie Schäufole

Telefon: 0711 9791 132

Telefax: 0711 9791 168

E-Mail: [SSchaeufele@blh.drs.de](mailto:SSchaeufele@blh.drs.de)

#### Bankverbindung

Baden-Württembergische Bank  
IBAN: DE22 6005 0101 0002 6697 79  
BIC: SOLADEST600

## **Impressum**

Netzwerk Frauengesundheit (Hg.)

Verantwortlich: Peter Niedergesäss

Redaktion und Gestaltung: Stefanie Schäufole

Bilder: [www.bilderbox.com](http://www.bilderbox.com)

Stand: Januar 2015

**Sie sind das fehlende Puzzle-Teil in unserem Netzwerk!**



**Werden Sie Mitglied im**



**und setzen Sie sich mit uns  
für Frauen und ihre Gesundheit ein!**

#### **Kontakt**

Kath. Arbeitnehmer-Bewegung  
Diözesanverband Rottenburg-Stuttgart e.V.  
Netzwerk Frauengesundheit  
Jahnstraße 30  
70597 Stuttgart

#### **Spendenkonto**

Netzwerk Frauengesundheit  
Baden-Württembergische Bank  
IBAN: DE22 6005 0101 0002 6697 79  
BIC: SOLADEST600